

# ***Prison Fellowship Schweiz Jahresbericht 2010***

*30. April 2011*



[www.pfch.ch](http://www.pfch.ch)

## Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick	3
Revisionsbericht 2010	12
Budget 2011	13
Betriebsrechnung 2010	14
Bilanz per 31.12.2010	15
Leitbild PFS	16
Vorstand	18

*Bankverbindung:  
Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich  
zugunsten von  
CH6100700110004910526  
PF Switzerland, Grenzacherstr. 473, 4058 Basel  
PC 80-151-4*

# Jahresrückblick

## Vorstandstätigkeit

Im Jahr 2010 haben wir monatliche Vorstandssitzungen durchgeführt. Es wurden vier Infoprison und drei Freundesbriefe von Paul Erni verschickt. Unsere Zusammenarbeit verläuft positiv und wir freuen uns über die vielfältigen Aktivitäten, die im Laufe des Jahres durchgeführt werden konnten.

Ein Highlight war dieses Jahr der erste Gebetstag, welchen wir am 27. März in Lenzburg durchgeführt haben. Es war sehr bewegend, einen direkten Einblick in die Arbeit von vielen engagierten Leuten zu erhalten darunter Markus Giger (Streetchurch), Bruno Graber (JVA Lenzburg), Felix Ceccato (CPV), Fred Grob (Hope Baden) und Erich Hotz (Bezirksgefängnis Baden). Im August führten wir ein Seminar über Kommunikation durch, das von Werner Ammter gehalten wurde. Es war ein guter Moment um sich mit unserer Kommunikationsfähigkeit auseinander zu setzen und Neues zu lernen.

## Prison Fellowship Mittelland

### **Kanton Bern**

In der Strafanstalt Thorberg in Krauchthal führten Anny von Almen, Fritz Gerber und ich mit verschiedenen Insassen Einzelgespräche durch. Je nach Bedürfnis des Insassen finden diese Besuche wöchentlich, vierzehntägig oder monatlich statt.

Anspruchsvoll war die Situation mit den Gesprächsgruppen. Zeitweise lagen keine Anmeldungen vor, dann kamen Anfragen in beiden Häusern, dann wieder nur in einem Haus und wenige Wochen später gab es durch Verlegungen wieder zu wenig interessierte Insassen. Dieses Auf und Ab fordert heraus. Die Konstanz, die wir lange hatten, ist verloren ge-



gangen. Das Team muss sich immer wieder neu einstellen und flexibel sein. Spannend sind jeweils die Gottesdienste. Nachmittage mit einer interessierten Zuhörerschaft wechseln sich ab mit Anlässen, an denen einzelne Teilnehmer lieber nur miteinander austauschen würden. Ich bin dankbar für die Zusammenarbeit mit den beiden reformierten Seelsorgerinnen und Samuel Winkler von der Heilsarmee. Die Akzeptanz bei den schweizerischen Gefängnisseelsorgern ist erfreulich.



### **Das Frauenteam**

Wir haben weiterhin eine Gruppe von Frauen, die in der Frauenstrafanstalt Hindelbank Menschen begleiten. Einzelne Frauen haben über die Bewährungshilfe des Kantons Bern als freiwillige Mitarbeiterinnen auch eine Begleitung von Männern übernommen.

### **Andere Vollzugsinstitutionen in den Kantonen Bern und Solothurn**

In einer Institution im Kanton Solothurn besuche ich einen Mann monatlich. Mit dem Mann, der nach St. Johannsen in eine therapeutische Wohngemeinschaft gezogen ist, halte ich den Kontakt aufrecht.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

In der Kirchgemeinde Oensingen konnten wir einen Gottesdienst durchführen und im Lokalblatt den Lebensbericht eines Insassen veröffentlichen. Darüber hinaus gibt es immer wieder Gespräche mit Personen, die an unserer Arbeit interessiert sind. Ich freue mich über die Personen, die wir in irgendeiner Form für eine Mitarbeit in der Gefängnisarbeit gewinnen können. Schwieriger ist es, wenn Mitchristen bezüglich ihres Engagements in Gefängnissen mit unrealistischen Erwartungen an Grenzen stossen.

### **Schlussgedanken**

Wie schon bei den Gesprächsgruppen erwähnt, ist das Auf- und Ab für das Team nicht einfach und ich bin staunend dankbar, wie sie sich jedes Teammitglied dieser Herausforderungen stellt.

Gott hat mir Menschen zur Seite gestellt hat, die mich bereichern und motivieren, dafür kann ich nur danken. Aber es geht nicht um mich. Diese Menschen setzen einen der wertvollsten Aufträge im Reiche Gottes um: Menschen im Strafvollzug zu besuchen.

Paul Erni



## **PF Lenzburg**

### **Zwei Blicke - Zurück und in die Zukunft.**

Mit diesem Bericht wollen wir unseren Freunden Anteil am Leben und Dienst an und mit den Männern hinter den Mauern geben. Allen Teammitgliedern ist diese Aufgabe eine Herzensangelegenheit. Der Auftrag „Die beste Botschaft der Menschheitsgeschichte“ dorthin zu tragen ist uns Pflicht und Freude zugleich. Eine Gebetsgruppe begleitet, unterstützt und kämpft für jeden Einsatz. Daran wollen wir festhalten und immer wieder auch um die Führung durch Gottes Geist bitten.

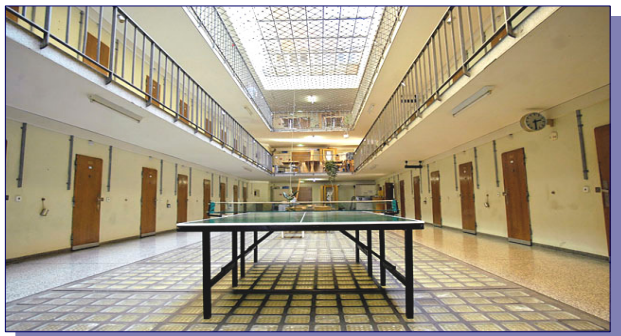


Wir hatten die Gelegenheit sechs Mal einen frei gestalteten Gottesdienst mit den Strafgefangenen zu feiern. Es ist uns ein grosses Anliegen, sie in ihrer aussergewöhnlichen Extremsituation zu verstehen, sie in dieser Besonderheit ungeachtet ihres Deliktes anzunehmen und ihnen mit Wertschätzung und Respekt zu begegnen. Schliesslich freut es uns für jeden Mann, dem wir auf diese Weise einen Teil der verlorengegangenen Würde zurückgeben und den aufrechten Gang mit einer Ewigkeitsperspektive nach seiner Entlassung in die relative Freiheit zeigen und den Schöpfer und Spender dieser Gabe vertrauenswürdig und lieb machen können.

Dazu dienten uns auch an den sechs Sonntagen Themata wie: I have a dream! (Nach Martin Luther King) – Meine Bestimmung? – Gnade und Gerechtigkeit – Der Heilige Geist – Geburtsfeier Jesu.

Stets versuchen wir den Gefangenen auf Augenhöhe zu begegnen und mit den biblischen Themata auch Rücksicht auf die verschiedenen geistlichen und bildungsmässigen Hintergründe und Lebensgeschichten zu nehmen. Alle sind herzlich eingeladen. Jeder Feiertag war ein besonderes und ermutigendes Ereignis. Welches war der Wichtigste? Wir meinen, jeder hatte seine ausdrückliche Bedeutung. Dennoch war der Tag an dem der Gefangene U. in kurzen und prägnanten, lebendigen und von Liebe zu seinen Mitgefangenen durchdrungenen Worten zu einem Leben unter der Autorität Gottes und geborgen in seiner Liebe predigte, ein ganz berührender und für viele segensreicher. Und all dies unter dem Titel „The Message inside the Mess“ – „Die Botschaft im Schlamassel“, nach Innen und nach Aussen, nota bene! Im Durchschnitt nahmen 20–30 Männer an unseren Veranstaltungen teil und manche von ihnen wünschten Besuche unter vier Augen. Zur Zeit sind einem Team von fünf Personen diese persönlichen Besuche gestattet. Die Nachfrage ist unverändert stark und so hoffen und erbitten wir, dass dieser Kreis wieder vergrössert werden darf! Selbst sind wir dankbar, dass immer wieder Gleichgesinnte uns auf die tragenden Säulen unseres Dienstes hinweisen. Eine Retraite „Heiliger Geist“ und ein Vortragsabend „Würde trotz Delikt“ dienten dieser wertvollen und notwendigen Schulung.

Durch die Entwicklung in Politik, Rechtsprechung und Justizvollzug werden freiwillige Dienste tendenziell schwieriger. Werden Sie, liebe Leser, solange die Türen geöffnet bleiben, uns auf diesem Weg weiterhin begleiten? Wir danken Ihnen im Voraus und grüssen Sie mit einem herzlichen „Bhüet Di Gott!“



## PF Westschweiz

Unser Ziel ist es ausländische Gefangene zu besuchen, die sonst keine Besuche erhalten. Weiter ist es unser Anliegen auch ihren Familien je nach Bedarf zu helfen. Wir arbeiten zusammen mit den Gefängnisseesorgern von Lonay und Orbe. Die Gruppe, welche im Mai 2009 gegründet wurde, hat nun 10 Mitglieder, die hauptsächlich in Lonay Besuche machen. Zudem wird ein Gefangener in Neuchâtel besucht. Im Verlauf des Jahres 2010 wurden zwei Insassen in ihr Heimatland ausgeschafft. Wir haben die Prison Fellowship Organisationen in den Heimatländern informiert, so dass die ehemaligen Gefangenen bei der Integration betreut werden können. Zwei freiwillige Mitarbeiter aus der Reformierten Landeskirche Lonay sind neu zum Team hinzugestossen.

Wie kommen wir mit den Insassen in Kontakt? Es läuft meistens folgendermassen ab: Ein Gefängnisseesorger erkennt das Bedürfnis nach Besuch bei einem Insassen. Danach informiert er den Leiter der Gruppe über diesen Besuchswunsch. Der Leiter sucht dann einen der freiwilligen Mitarbeiter aus, bespricht mit ihm den Fall und bereitet das erste Treffen vor. Die Insassen sind immer Männer. Unsere Besuchergruppe enthält auch zwei Frauen. Manchmal gibt es Anfragen des Gefängnisseesorgers auf anderen Gebieten z.B. Wünsche nach christlicher Literatur, Bibeln in unterschiedlichen Sprachen, Bedürfnisse von Familien von Insassen. So kommt es vor, dass Angehörige aus dem Ausland einen Gefangenen besuchen wollen. Sie erhalten vom Gefängnis keinerlei Unterstützung. Es gibt auch keine anderen Organisationen, die sich darum kümmern. Deshalb helfen unsere Freiwilligen bei der



Unterbringung und beim Kontakt mit dem Gefängnis. Sie stehen auch bei Problemen mit der Sprache mit Rat und Tat zur Seite. 2010 gab es einen solchen Fall einer Mutter aus Georgien.

2010 hat sich die Gruppe zweimal zu Gebetstreffen getroffen. Es fand ein reger Austausch statt, Fragen wurden besprochen.

Der Insasse L. aus Benin sagte Folgendes als Reaktion auf die Besuche: „Seit ich das erste Mal besucht worden bin, bin ich nicht mehr der gleiche Mensch. Es gibt ein Vorher und ein Nachher in meinem Leben! Er hat sich für das Christentum entschieden und sein Verhalten spürbar verändert. Er hat darauf verzichtet an einem Streik teilzunehmen und wünscht sich wöchentliche Gottesdienste. Die Aufseher sind von seinem veränderten Verhalten beeindruckt.“

Unsere Ziele für die nächsten zwei Jahre liegen darin, dass wir in zusätzlichen Gefängnissen Besuche machen wollen. Wir streben an, dass unser Programm offiziell anerkannt wird und unsere Gruppe als Organisation wahrgenommen wird und nicht nur als Gruppe von einzelnen Besuchern. Wir wollen unsere Arbeit in neuen Kirchen und Gemeinden vorstellen. Wir haben die Absicht einen Leitfaden herzustellen, der das Thema behandelt wie man bei Gefängnisbesuchen vorgeht. Ausserdem suchen wir weitere freiwillige Mitarbeiter, wenn sich der Bedarf bei Insassen ergibt. Leider haben die Anfragen der Gefängnisseelsorger ein wenig abgenommen, seit zu Beginn des Jahres ein neues kantonales Gesetz bezüglich des Gefängniswesens in Kraft getreten ist.

Das erste Mal haben wir mehr Freiwillige als Anfragen von Insassen. Wir schliessen daraus, dass das Vertrauen der Gefängnisseelsorger in unsere Arbeit aktiv gestärkt werden muss.

Dominique Alexandre



Bild: keystone





## Internationale Projekte

Im Jahr 2010 beteiligten sich Mitglieder von PF Schweiz unter anderem an folgenden Internationalen Projekten:

1. Januar: Seminare in Khartum und Juba, den Hauptstädten des Nord- und Südsudan für Gefängnisseelsorger, Polizei und Militärpfarrer. Referenten auch aus Kenia und dem Vereinigten Königreich (UK).
2. Februar: Nationales Gebetsfrühstück in Washington mit Treffen PF International
3. August: Hilfslieferung mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und dem Verteidigungsdepartement (VBS) für Gefängnisse, Beratung mit Justizministerin und Gefängnisverantwortlichen. Mithilfe beim Schulprojekt für Kinder von Häftlingen.
4. Herbst: Treffen in Malaysia mit Juristen aus Asien, Gefängnisbesuche in Kambodscha.
5. November: Seminar im Kongo für hohe Offiziere in Zusammenarbeit mit dem VBS. Projekt Planung mit Prison Fellowship Kongo (PFC).



6. Dezember: Besprechung mit Interessierten zur Gründung einer Prison Fellowship Arbeit in der Tschechei.
7. Dezember: Russland Planung von Seminaren für Menschenrechts-Ombudsleuten und Gefängnisinspektoren.

### **Herzlichen Dank!**


Als ich diesen Jahresbericht zusammengestellt habe, war ich bewegt über die vielen wertvollen Begegnungen von denen hier berichtet wird. Es erfüllt mich mit Freude, dass wir alle - jeder an seinem Platz - dazu beitragen können, Menschen Hoffnung zu vermitteln, die oftmals in einer hoffnungslosen Situation sind und Ablehnung und Ausgrenzung erleben. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass wir Christen mehr und mehr als Friedensstifter wahrgenommen werden und so die Gesellschaft aktiv zu verändern beginnen. Wer sich um Gefangene kümmert, kann damit einen konkreten Beitrag leisten, um Menschen dabei zu unterstützen mit sich und der Gesellschaft wieder ins Reine zu kommen.

Zum Abschluss möchten ich allen herzlich danken, die in irgendeiner Weise unsere Arbeit mitgetragen haben. Unzählige Besuche haben stattgefunden. Menschen wurden betreut, Beziehungen geknüpft, Krisen bewältigt.

Vielen Dank auch für alle Unterstützung durch Gebet, durch finanzielle Mittel und durch persönlichen Einsatz. Dadurch helfen Sie, liebe Freunde und Mitglieder, mit, dass der Auftrag von PFS erfüllt werden kann.

Herzlichen Dank!

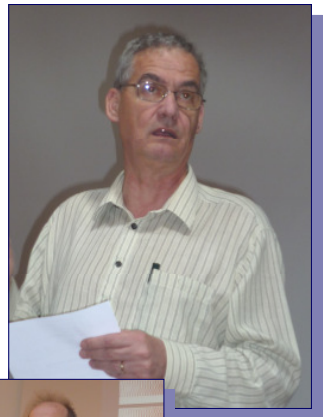
Basel, im April 2011



Präsidentin  
lic. iur. Luzia Zuber



# Impressionen vom Gebetstag 2010



# Revisionsbericht 2010

Bericht der Kontrollstelle  
An die Vereinsversammlung von  
,Prison Fellowship Schweiz'  
Grenzacherstrasse 473  
4058 Basel

Als Kontrollstelle habe ich die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins ,Prison Fellowship Schweiz' für das am 31.12.2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Jahresergebnisses nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Gebenstorf, 21. April 2011

Treuhandbüro Jürgen Apitz  
Jürgen Apitz (Revisionsexperte)  
Unterriedenstrasse 29 / Postfach  
CH-5412 Gebenstorf

## Budget 2011

Ausgaben	Budget 2010	Budget 2011
Verwaltung	2'400.00	1'200.00
Sekretariat	12'000.00	12'000.00
Publikationen	7'800.00	5'700.00
Aufwand P. Erni	8'400.00	8'400.00
Gruppen Mittelland/Rogate	1'800.00	900.00
PFI	1'800.00	1'800.00
Retraite/Vorstand	1'800.00	600.00
H. Minder, Wallisellen, Intern.		
Projekte	0.00	0.00
Beträge an Dritte	600.00	600'00
<b>Total Ausgaben</b>	<b>36'600.00</b>	<b>31'200.00</b>
Einnahmen		
Mitgliederbeiträge	2'400.00	2'400.00
Spenden, Kollekten	25'800.00	20'380.00
Zweckbest. Spenden	8'400.00	8'400.00
Ertrag DEZA		
Kapitalerträge		20.00
<b>Total Einnahmen</b>	<b>36'600.00</b>	<b>31'200.00</b>

## Betriebsrechnung 2010

<u>Erträge</u>	2009	2010
	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	1'950.00	2'160.00
Spenden, Kollekten	18'321.40	18'154.85
Zweckbestimmte Spenden	15'629.00	8'251.00
Ertrag DEZA	44'321.10	0.00
Kapitalerträge	20.95	20.75
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>80'242.45</b>	<b>28'586.60</b>
<u>Aufwendungen</u>		
Sekretariat	12'000.00	12'000.00
Aufwand P. Erni	8'400.00	8'400.00
Gruppe Mittelland / Rogate	6'099.80	969.80
Vorstand, Retraite	0.00	400.20
Verwaltung	836.50	1'383.30
Publikationen	6'825.00	5'658.35
PFI	1'800.00	1'800
Internationale Projekte	43'000.00	0.00
Beiträge an Dritte	577.95	300.00
<b>Aufwendungen</b>	<b>79'539.25</b>	<b>30'911.65</b>
Auflösung von Rückstellungen	0.00	
<b>Ertragsüberschuss bzw. - Aufwandüberschuss</b>	<b>703.20</b>	<b>-2'325.05</b>

## Bilanz per 31.12.2010

<b><u>AKTIVEN</u></b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2010</b>
	CHF	CHF
Bankguthaben	15'315.60	13'287.50
<b>Flüssige Mittel</b>	15'315.60	13'287.50
Verrechnungssteuern	196.95	0
<b>Umlaufvermögen</b>	15'512.55	13'287.50
<b>Total Aktiven</b>	15'512.55	13'287.50
<b><u>PASSIVEN</u></b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2010</b>
	CHF	CHF
Fonds, zweckgebunden	0	600.00
Rückstellungen	500.00	0
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	500.00	600.00
Organisationskapital	14'309.35	15'012.55
Aufwandüberschuss 2010	0.00	-2'325.05
Ertragsüberschuss 2009	703	0.00
<b>Total Vereinskapital</b>	15'012.55	12'687.50
<b>Total Passiven</b>	15'512.55	13'287.50

# Leitbild Prison Fellowship Schweiz

## **Wer sind wir?**

Wir sind eine Gruppe Christen aus verschiedenen Denominationen. Ungeachtet von Aufgaben und Position, Stellung und Herkunft begegnen wir uns gegenseitig mit Respekt und Achtung. Unsere Glaubenshaltung gegenüber den Menschen soll weitherzig, authentisch, zuverlässig, kompetent und pfiffig-realistisch sein.

## **Wozu gibt es PFS?**

Unser Anliegen ist es, straffällig gewordenen Menschen mit Liebe und Wertschätzung zu begegnen. Wir möchten sie in ihrer gegenwärtigen und wenn gewünscht, zukünftigen Situation begleiten und neue Perspektiven für ihr Leben in Selbstverantwortung aufzeigen.

## **Was sind unsere Schwerpunkte?**

Unser Schwerpunkt ist die freiwillige Gefangenenarbeit im Rahmen von Gottesdiensten, Gesprächsgruppen und Einzelbesuchen auf der Basis unseres christozentrischen Weltbildes. Die Nachbetreuung ist ein weiterer wichtiger Bestandteil.

## **Wohin wollen wir uns entwickeln?**

Dahin, dass PFS als kompetente, soziale Gruppe mit ethisch-moralischen Werten im Strafvollzug und der Gesellschaft wahrgenommen wird.

Unser Bestreben ist es:

- Vertrauensbeziehungen zu Straffälligen zu schaffen
- Urlaubsbegleitungen
- Begleitung bei Gerichtsverhandlungen
- Beziehungspunkte zwischen Gefangenen und Angehörigen knüpfen
- Beratung und Unterstützung für Angehörige. Sie nehmen mit PFS Kontakt auf, wenn sie Unterstützung wünschen.
- Gefangenen mit Angehörigen aus dem Ausland, Kost und Logis anzubieten.
- Straftentlassene in ihrem Integrationsprozess zu begleiten und zu unterstützen.



## Wie wollen wir miteinander arbeiten?

Im Team:

- Gemäss Anforderungsprofil (von jedem gelesen und unterzeichnet)
- Absichten und Ziele von PFS sind den Einzelnen bewusst und werden angestrebt.
- Arbeitsgruppen bilden für Weiterbildung
- Retraiten, Seminare

Mit Gefangenen:

- Für den Dienst mit Gefangenen ist eine hohe Sozial- und Selbstkompetenz Voraussetzung, geprägt durch offene Kommunikation.
- Wir sind uns bewusst, dass wir es mit Straftätern zu tun haben. Wir halten uns strikte an die Richtlinien und Auftragsvereinbarungen der Justizvollzugsanstalt.
- Sollten Richtlinien und Auftragsvereinbarungen nicht eingehalten werden, erfolgt der sofortige Ausschluss aus der Gruppe

In der Öffentlichkeit:

- Homepage
- SEA (*Anerkennung anstreben*)
- Medienarbeit
- Informationsveranstaltungen in Kirchen, Freikirchen, Vereinen und sozial engagierten Institutionen
- Politik und Gesellschaft
- Bestehende Werke/Gemeinden
- Synergien nutzen aus Vernetzung mit z.B. Heilsarmee, Gefährdetenhilfe, Gefängnis-Seelsorge-Vereinigung usw.

## Was zeichnet uns aus?

- Die Liebe und das Verständnis zum Nächsten
- Unser grundsätzliches 'JA' zu jedem Menschen mit seiner Würde, trotz Delikt, steht für uns im Vordergrund.
- Wir unterstützen die Entwicklung der Gefangenen zu neuer Lebenstauglichkeit und Selbstverantwortung. Wir sind Hoffnungsträger.

(Version: 30.1.09)

## Vorstand

Dominique Alexandre  
Ancienne Prison  
Rue du Panorama 4, 1800 Vevey  
021 903 02 70  
dalexandre@pfi.org

PFI, Senior Manager, Projects and  
Programmes, Liaison Office - Europe  
www.pfi.org,  
www.restorativejustice.org

Paul Erni  
Postfach 264, 4702 Oensingen  
076 319 96 20  
pfs.mittelland@livenet.ch

Vizepräsident  
Redaktion Infoprison  
Gefangenenbetreuung  
Vernetzung  
PF Mittelland, Bern u. Solothurn

Tina Keller  
Eichliweg 36, 5103 Möriken  
Tel. 062 893 20 26  
bjk.keller@sunrise.ch

Gefangenenbetreuung  
Vernetzung  
PF Mittelland, Lenzburg

Heinrich Minder  
Bodenackerstr. 5, 8304 Wallisellen  
Tel. 044 830 15 06  
interpro@gmx.net

Vizepräsident  
Vernetzung: CPV,  
Gruppe Philippi, Politik  
Internationale Projekte:  
Swiss Army Project, Ethikseminare

Luzia Zuber  
Grenzacherstr. 473, 4058 Basel  
Tel. 061 601 05 92, Fax 061 601 03 30  
alzuber@balcab.ch

Präsidentin  
Geschäftsführung  
Infoprison